

Quelle: orange 7 – Das Magazin für die Region Prüm und Gerolstein

Datum: 01.06.2020

Seite: 13



Lothar Ewen (rechts), stellvertretender Werkstattleiter bei Thome und Bormann in Prüm und Azubi Johannes Keil vor einem Schlepper der Marke Massey Ferguson.

FEINES GESPÜR FÜR GROSSE TECHNIK

Wessen Herz beim Anblick richtig großer Maschinen höher schlägt, dem bietet zum Beispiel die Thome-Bormann GmbH die passende Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechaniker. Da ist vor allem Leidenschaft gefragt.

Johannes Keil (17) aus Weinsheim hat schon als Grundschüler am liebsten mit Werkzeug gearbeitet. Spielzeugtraktoren auseinandernehmen und gleich wieder zusammensetzen – das war für ihn das Größte. Als er größer wurde, ging er samstags mit in die Werkstatt, wo die LKWs der elterlichen Spedition fit gemacht wurden. Und in der weiterführenden Schule bevorzugte er die naturwissenschaftlichen Fächer. Für ihn war ganz früh klar: Es musste ein Beruf sein, der sich mit großen Maschinen beschäftigt. Keil: „Als ich das freiwillige Praktikum für eine Woche bei Thome und Bormann gemacht habe, war ich von der Vielseitigkeit begeistert. Hier geht es um Landmaschinen, um Forst- und Baumaschinen und vieles mehr.“

Das beruhte ganz offensichtlich auf Gegenseitigkeit, denn bereits am letzten Tag bot ihm das Unternehmen einen Ausbildungsvertrag an. Nach der Mittleren Reife ist Keil im August des vergangenen Jahres in seine berufliche Zukunft gestartet. Patrick Bormann, Mitinhaber des Unternehmens, weiß genau, worauf es bei der Auswahl der Bewerber ankommt:

„Die jungen Leute müssen ein Praktikum machen. Dann wissen sie, worauf es im Beruf ankommt und womit sie sich ein Leben lang damit beschäftigen wollen.“ Schulnoten hingegen seien nicht aussagekräftig. Bei Zeugnissen achtet er deshalb vorwiegend auf die Anzahl der unentschuldigsten Fehltag. „Ich brauche hier Praktiker, keine Theoretiker“, so Bormann. Allerdings sollte ein Grundverständnis für Technik vorhanden sein, und das zeige sich im Praktikum.

Johannes Keil freut sich jeden Tag auf die Arbeit – das liegt sowohl am spannenden Beruf selbst, aber auch am Miteinander im Betrieb. „Wir duzen uns alle und es ist familiär“, sagt der Auszubildende im ersten Lehrjahr. Auch praktisch macht der 17-Jährige große Fortschritte: Gestern hat er gemeinsam mit einem erfahrenen Gesellen den Endantrieb eines Teleskopladlers auseinander- und wieder zusammengebaut. Wenn er sich bei den Landmaschinen auskennt, warten noch die anderen Abteilungen – von den vergleichsweise zierlicheren Kehrmaschinen bis hin zu den Giganten der Forstwirtschaft.

>> Info

Beruf: Landmaschinenmechaniker
Dauer: 3,5 Jahre
Voraussetzung: Hauptschulabschluss

Ausbildungsinhalte:

Im 1. Jahr

- Fahrzeuge und Systeme nach Vorgaben warten und inspizieren
- Baugruppen und Systeme prüfen, demontieren, austauschen und montieren
- Umrüstarbeiten nach Kundenwünschen durchführen

Im 2. Jahr

- Instandhalten von Verbrennungsmotoren
- Prüfen und Instandsetzen von fahrzeugelektrischen Systemen

Im 3. Jahr

- Prüfen und Instandsetzen von:
 - hydraulischen Steuerungs- und Regelungssystemen
 - Kraftübertragungssystemen an Maschinen und Geräten
 - komplexen Steuerungs- und Regelungssystemen

Im 4. Jahr

- Instandhaltung sowie In- & Außerbetriebnehmen von Maschinen, Geräten und Anlagen der Landmaschinen-, Baumaschinen-, Forst-, Garten- und Kommunaltechnik

Ausbildungsgehalt brutto:

- Im 1. Jahr: 716,00 Euro
- Im 2. Jahr: 773,00 Euro
- Im 3. Jahr: 835,00 Euro
- Im 4. Jahr: 902,00 Euro

Einstiegsgehalt im ersten Jahr (brutto):
ca. 2.500,00 Euro



„Leidenschaft und technisches Verständnis sollten die Bewerberinnen und Bewerber unbedingt mitbringen“, sagt Patrick Bormann, Mitinhaber der Thome-Bormann GmbH.

Weitere Infos zu diesem Beruf bei:
 Thome-Bormann · Prüm
 Tel.: 06551-1479-0
www.thome-bormann.de